

Müller von
Stockhausen

1921

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivations-Zugang 22 /1980 Nr. 466

Ulrecht 25. Sept. 1921
58. Neues Gracht.

Lieber Doktor Meijer

Von immer wollten wir Ihnen
schreiben, weil wir so sehr gerne wußten,
daß wir Sie und Ihre Kinder dann mit uns
der Winterreise nicht für uns den Versuch be-
greifen konnten. Leider ist es bisher noch
allerlei Unruhe unterblieben, aber nun ist die
fürchterliche Grippe in Opper, in der Ge-
sundheit wieder ganz besonders zu Hause ge-
griffen, und lassen wir, daß Sie mit uns
bald einmal, wenn auch nur eine Woche,
schreiben, daß es Ihnen mit der Krankheit gut
geht. Vielleicht Sie aber von dem Unglück?
Die Grippe ist in der Gegend immer noch
sehr gefährlich, daß keine der unsre Leben-
bedenkt aber es indessen bleibt, aber das ist
nicht, es ist ganz fürchterlich gewesen.
Daher, daß wir Sie wiedersehen und daß wir
alla drüben geblieben, aber trotzdem, daß Sie
liebe Frau nicht mehr ist. Wir sehen Sie so selten
mit Ihnen zusammen, so daß wir jetzt in der

Freundschaften nicht anders nur als einfluss
sucht, aber wir konnten es doch nicht nachlassen
mit Gefallen und haben große große Freundschaften
für die Freundschaft. Mit diesen und solchen, welche
stünde das große Gefallen in Ihnen nachsicht
falle und wir die stünde blühte. Sie haben die
Liebe Gottes ja auch gut kennen gelernt und
falle für wirklich lieb, für fälle wir so sehr die
mehren und so für immer lieb, nachsicht
für sie auch wirklich lobt uns. Wie ich Ihnen schon sag-
te, ich fälle oft bei ihr das Gebete, das sie haben
ist zu ernstlich war, für wollte so gut und kann.
So manchmal pflegen und pflegen gesamt, nicht
wie für wollte, in dem Freundschaften nur das
willst auch freundschaften der Freundschaft, für
wollte Ihnen dann bei Ihrer Freundschaftigkeit
nicht mit dem Freundschaften das haben kann.
man, und doch konnten für nicht ohne Freundschaft.
Für Freundschaften für ja so, und wollte Ihnen
so ganz Alles mit dem Freundschaften. Die
haben Freundschaften werden doch eine Freundschaft
besser, jede, das für gerade die Freundschaften Freundschaft
wollen nicht. Hoffentlich ist Ihre Freundschaft, befreit
mich Ihnen für Ihre Freundschaft gut und gesamt.

2

Ich, die Kinder, wenn sie sich um Sie und
sich auch Ihnen das Land und Ihren Geschmack zu
sagen, das Sie, was das betrifft, von Kindern
mit gutem Gewissen übergeben können.
Sie selbst behalten natürlich die Führung in Ihrer
Hand, in allen Kindern ist ein so gutes Vertrauen
das davon sagt nicht mehr zu verstehen ist. Ihre
Kinder werden schon so leicht können freilassen,
denn Mimi und Pipi sind für Sie doch alles.
Gott gebe, das die Gräber über den großen Hügel
und Herd für immer kommen, es ist ein in
unlösliges Leben in den feigen Kindern.
von für jede gefühlvolle kleine Menschen.
Es liegt viel auf Ihnen, lieber Vater, dass
sich nicht nur mit Gott und ganz bewacht! behalten
die Mit, und schließlich sind Ihre Kraft und
Geduld gegeben, alles Aufrechten gewacht zu
werden. Dann Sie dürfen sich nicht ganz wie
meistens familiärweise verstehen, Sie sollen auch
das Wort mitteilen von Ihren eigenen Gebaren.
Wir sind sehr gespannt zu hören, ob Sie den Brief
auch mitbringen werden. Besonders
mit viel, und auch von Ihrer Arbeit dort gehört
ist, und danken oft an Sie. — Auf den Briefen

haben wir bei Köpplingen Mutter von Delfzijl,
via Groningen, über die Fräulein Anne, Lemmer,
Lindere, nach Amsterdam gebracht. Jetzt wird
alles gütlich ausgeführt, da es, wie ich
schon berichtet in der Post gebracht wurde. Mein
Mann überreicht dem Fräulein Teil und ich hoffe,
es werden Gatten und auch recht begierig zu werden.
Von heute das rechte Morgen hoffe wir in der Stadt
Post zu werden, die größte Freude für mich ist, dass
der Lieblingstempel mein Mann erfüllt ist.
Gefühllich nimmt es sich nun wie die Zeit ab zu
genießen. Heute ist heute mit ihm Mann,
für heute schon folgende Grippe, der Tod Ihres Gatten
hat sich sehr erschreckt, auch meine Mutter hat mich Ihre
sehr tröstliche Teilnahme zu übermitteln.
Mein Mann wird ich schon die in alten Freund.
Jetzt, und schon die besten Wünsche für Sie und
Ihre Kinder.

Ihre getreue
Gertrud Müller
von Horkhausen.

beabsichtigt.

29-9.

W